

Stimmen - Voices:

„The history of Maria Tomaselli's painting is as if Janus's two faces once met: the philosopher who builds the concept of color, compositions that include the use of space and define time and



movement, and the alchemist toiling in her studio.“

„What Maria Tomaselli always proposes in each picture, is a thread of doubt what may it mean.“

Marcia Tiburi, *Magic of Similarity*, 2009



Selbstportrait,
Maria Tomaselli, 1997



Freundin und langjährige Galeristin der
Künstlerin Maria Tomaselli, Kuratorin
dieser Ausstellung: Monika Lami-Delago.

„In fact, if we consider that, being from Austria, a good portion of Maria Tomaselli's background was developed in Porto Alegre, we may see a rather healthy process of regional interconnection.“

Frederico Morias, *O Globo*, 1979

Fotos/Repros dieser Seite: Thomas Böhm

Herzlichen Dank an:

Monika Lami-Delago, Kuratorin;
Susanne Schmidt-Barbo, Journalistin;
Adelheid Tomaselli, Künstlerin (†);
Dr. Markus Tomaselli; Roswitha Rainer,
Co-Kuratorin; Andrea Schaller, Layouts.

Diese Ausstellung wird gefördert von:



Weitere Personen und deren Lebenslinien in der Ausstellungsszenerie...

...arrangiert von Roswitha Rainer, Schwester der Künstlerin:

Die Mutter: Adelheid Ried Tomaselli

geboren 1915 in Innsbruck, gestorben 2014 in Natters bei Innsbruck, reiste durch Brasilien, Europa, Australien, Südafrika, China, auf die Galappagos Inseln und lebte viele europäische Winter lang bei ihrer Tochter, der brasilianischen Künstlerin Maria Tomaselli Cirne Lima in Porto Alegre (Südbrasilien). In ihren Lithografien, Radierungen, Holzschnitten, Zeichnungen erzählt sie von ihren Reiseerlebnissen und Familiengeschichten. Mit ihren Keramiken und Bronzeskulpturen lässt sie uns die Zartheit und Verletzlichkeit von Körper und Seele spüren. (Susanne Schmidt-Barbo, freie Journalistin, 2014)

Der Großvater: Friedrich F. Tomaselli

An den Großvater (1881 - 1921), Bildhauer und Grabsteinmetz) erinnert sich Künstlerin Maria Tomaselli in ihrer im Herbst 2014 erscheinenden Autobiographie: „Kriegskinder, wie ich eines bin, haben oft weder Väter noch Großväter, mein Vater war mir vergönnt, aber nicht mein Opa, Friedrich Tomaselli, dessen Werkstatt in Imst/Brennbichl ich nur von einem alten, vergilbten Foto kenne, und dessen einzige in der Familie erhaltene Arbeit ich immer sah, wenn ich mich bückte, um die Klinke der Kellertüre in die Hand zu nehmen...“

Abbildung Vorderseite: Ausschnitt aus dem Katalog „Maria Tomaselli - Quo Vadis“, São Paulo, Tiburi & Chui, 2009.



EINLADUNG

Städtische Galerie Theodor von Hörmann IMST | Vernissage: Do., 25.09.14, 19 Uhr

»Behausungen«

Maria TOMASELLI Cirne Lima

Neue Bilder und Objekte kuratiert von Monika Lami-Delago

Ausstellung 26.09. - 08.11.2014

Ausstellungsdauer:
Fr., 26.09. - Sa., 08.11.2014

Öffnungszeiten Galerie:
Do., Fr., Sa. 14 – 18 Uhr
Feiertags geschlossen

Während der KUNSTSTRASSE IMST:
Sa., 18.10. u. Sa., 25.10. 14 - 20 Uhr,
So., 19.10. u. So., 26.10. 16 - 20 Uhr
Eintritt frei, Stadtplatz 11
A-6460 Imst, Tel. +43 (0)5412 617 28

Kontakt:
Kulturbüro Stadt Imst
Stadtplatz 11, A-6460 Imst
T: +43 (0)5412 617 28
M: +43 (0)664 606 98 205
kultur@imst.gv.at
www.kultur-imst.at

Maria TOMASELLI Cirne Lima

geb. 1941 in Innsbruck, lebt und arbeitet seit vielen Jahren in Brasilien. Maria Tomaselli hat die europäische Kunstgeschichte zurückgelassen: „Die Kunst als globales Dorf, die in Mailand ebenso ausschaut wie in Brasilien, die interessiert mich nicht.“ Mit Zeichen und Symbolen ordnet sie die Reste eines verlorenen Paradieses neu, wobei die Magie dieser Bildfolgen von den Farben und Formen ausgeht: „Malen heißt, mit den Händen träumen.“ Jahrzehnte nach dem Kubismus erscheint Maria Tomaselli in einer originellen Art und Weise, den Ausdruck dieser Epoche neu zu erfinden, zu erweitern: eine poetische Wiedererschöpfung des Bildraumes, in dem die Farbe die Hauptstimme bekommt - im Gegensatz zum damals bevorzugten diesen Stils, die Farbe radikal der Form zu opfern. In der Malerei von Maria Tomaselli ist die Farbe die Königin und gibt dem Bildraum einen neuen Sinn, in dem unerwartete Elemente wie Stimmen raunen.

Samstag, 27.09.2014, 17 Uhr: Vortrag von Architekt **Dr. Markus Tomaselli**, Vorstand am Institut für Städtebau und Entwerfen, TU Wien: „**Häuser und Behausungen - Ein Streifzug durch mögliche und unmögliche Lebensräume von Menschen und anderen Tieren.**“ Markus Tomaselli, geb. 1962 in Innsbruck, ist der jüngste Bruder der Künstlerin Maria Tomaselli: „Wie unser Vater, der sich sein ganzes Leben lang mit dem Bauen beschäftigt hatte, so hat auch Maria sich seit den 1970ern dem Motiv des Hauses aufmerksam gewidmet. Ihre Träume und Darstellungen von Häusern und Unterkünften schlagen eine Brücke über die Jahrtausende menschlicher Baukultur.“

Kulturreferentin Sandra Friedl-Dablander und der Kulturausschuss der Stadt Imst laden Sie und Freunde herzlich zur Eröffnung/zum Besuch der Ausstellung ein:

Maria TOMASELLI Cirne Lima »Behausungen«

Neue Bilder und Objekte

kuratiert von Monika Lami-Delago

Vernissage: Donnerstag, 25. September 2014, 19 Uhr

Eröffnung: Kulturreferentin Sandra Friedl-Dablander
Zur Ausstellungsgeschichte spricht: Die Künstlerin Maria Tomaselli
Musik: José Terán und Harry Triendl

Es war einmal...

Diese Ausstellung zeigt und erzählt auch Lebenslinien der Familie TOMASELLI, deren alt(welsch)-tirolerische Herkunft - diesseits und jenseits des Brenners - auch eine Zeit lang in Imst ihren künstlerischen Niederschlag fand.

Abbildungen links: (1. R. v. I.) Geburts- u. Taufschein von Ferdinand Tomaselli, geb. 1908 in Imst. Auszug aus dem Erzählband von Ferdinand Tomaselli. Keramik „Oscar“, Adelheid Tomaselli, 2013. Ferdinand Tomaselli, Volksschule Imst, 1. Klasse Kriegsjahr 1916. (2. R. v. I.) Friedrich F. Tomaselli (1881 - 1921). Maria Ried und Ferdinand Tomaselli, Hochzeit. Adelheid Ried Tomaselli, 1915 - 2014. Steinmetzwerkstatt F. Tomaselli, Imst/Brennbichl, 1910. Grablegung, Gipsmodell, Friedrich F. Tomaselli. (3. R. v. I.) Museu do Trabalho, Lithografie, Adelheid Tomaselli. Vogel, Lithografie kolor., Adelheid Tomaselli. „Der Coronel und Adelaide im Bus nach Dreizehn Linden“, Lithografie, Adelheid Tomaselli, 1990. Grabstein, Signatur F. Tomaselli, Friedhof Imst. *Fotos/Repros: Archiv Fam. Tomaselli*

